

Erfahrungsbericht - Florida State University

Das Studium an der FSU in drei Worten: Sommer, Partys, Hausaufgaben.

Klingt nicht schlecht, oder? Okay, für die Uni musste man doch auch eine ganze Menge machen, aber dazu später mehr. Das erste was mir entgegenslug sobald ich die kleine Flughafenhalle in Tallahassee verließ war die enorme Hitze. 32 Grad sind im August noch völlig normal und auch wenn es sich im Laufe des Semesters etwas abkühlt, genoss ich doch einen sehr ausgedehnten Sommer in der Hauptstadt Floridas. Vom Hauptstadt Feeling bekommt man allerdings so gut wie nichts mit: In Tallahassee gibt es ein abgesondertes, für Studenten nicht besonders spannendes Regierungsviertel und abgesehen vom FSU-Campus und der angeschlossenen Collegetown ist Tally auch nicht unbedingt eine Weltstadt vom Kaliber eines Miamis. Die Uni hat es dafür in sich. Als ich mich das erste Mal auf Erkundungstour begab kam ich aus dem Staunen kaum noch heraus. Der Campus ist nicht nur gigantisch, sondern auch wunderschön. Zwischen Palmen recken sich bronzene Statuen ehemaliger Absolventen in die Luft, Springbrunnen verzieren diverse Plätze und der Weg vom Klassenraum zur Dining Hall fühlt sich an wie ein Spaziergang durch den Park. Absolutes Highlight ist natürlich das riesige Doak-Campbell Footballstadium, das gleich einem Schloss am südwestlichen Rand des Campus thront. Wie auch im Falle all der anderen eindrucksvollen Gebäude der Universität bestehen seine Mauern aus den roten Ziegeln, denen die Uni ihr unverwechselbares Aussehen verdankt. Auf dem Campus leben und arbeiten Studenten, es gibt unglaublich viel zu sehen und zu tun, kurz: Die Uni ist der Hammer!

Vorbereitung

Bevor es allerdings überhaupt in die USA ging musste enorm viel vorbereitet werden. Grundsätzlich ist es wichtig so früh wie möglich mit der Organisation anzufangen, da wirklich viel ansteht und es insbesondere bei der Kommunikation mit der Uni oder der Beantragung des Visums zu Verzögerungen kommen kann. Gerade der Visumsantrag braucht Zeit und der Trip zum Konsulat nach Berlin will auch zeitig geplant sein. Außerdem sollte man sich um die Versicherung Gedanken machen, hier kann man entweder auf die sehr teure FSU Versicherung zurückgreifen, die deckt wirklich alles ab, oder man wählt die wesentlich günstigere ISO Med Insurance, die auch akzeptiert wird und nur das Nötigste abdeckt. Ich persönlich habe meine Versicherung nicht ein einziges Mal in Anspruch genommen und bin deshalb froh die Günstigere genommen zu haben, aber die Wahl bleibt natürlich jedem selbst überlassen. Beantragt auf jeden Fall rechtzeitig eine Kreditkarte, ohne die geht in den USA nichts. Beachtenswert ist ebenfalls der passende Handyvertrag: Die FSU hatte mir eine Sim-Karte zusammen mit einem Prospekt von Mint Mobile zugeschickt. Persönlich muss ich von Mint aber stark abraten, da der Empfang mit meinem Handy furchtbar schlecht und der Kundenservice auch nicht überragend war. Ich hatte nur in manchen Teilen Floridas Internet, in Tallahassee leider kaum. Laut Anbieter war die Sim-Karte mit meinem Handy kompatibel, möglicherweise lag es aber trotzdem am Gerät da ich von Freunden gehört hatte, dass es bei

ihnen besser ging. Letztendlich war es aber auch nicht dramatisch, da man sich eh die meiste Zeit auf dem Campus aufhält und es dort überall WLAN gibt.

Schlussendlich möchte ich noch darauf hinweisen bei der Buchung des Fluges unbedingt ausreichend Zeit zum Umsteigen einzuplanen und keine Lebensmittel mit in die USA zu nehmen! Ich wurde am Flughafen in Atlanta abgefangen, weil ich ein belegtes Brot dabei hatte (ist anscheinend illegal) und musste durch diverse extra Kontrollen gehen was dazu führte, dass ich meinen Anschlussflug verpasst habe. Einen Ersatzflug zu bekommen war nicht unbedingt schwierig, allerdings könnte man sich an der Stelle doch auch einfach viel Stress sparen.

Wohnen

Eine Wohnung in Tallahassee zu finden kann sich durchaus als schwierig erweisen. Wer sich nicht früh(!) über die Universität einen Platz in einer der Residence Halls sucht, kann in der Regel in diversen Apartmentkomplexen direkt an der Uni unterkommen. Um hierfür einen Vertrag für nur ein Semester zu bekommen bietet es sich an in Facebook Gruppen wie „FSU subleases“ oder „FSU housing info and subleases“ zu suchen oder selbst eine Anzeige einzustellen. So habe ich auch meine WG gefunden und konnte in einem Einzelhaus mit drei unglaublich coolen Mitbewohnern aus Miami zusammenwohnen. Für die Wohnungsmöglichkeiten der Universität spricht, dass man in den Dorms sehr gut Leute kennenlernen kann und direkt auf dem Campus lebt, allerdings habe ich für mein Zimmer in unserem Haus (Off-Campus) gut 1000 Dollar weniger gezahlt und Privatsphäre hat man in den Zweibettzimmern der Dorms auch kaum. Hier teilt man sich ein Badezimmer mit Mehreren und hat eine Gemeinschaftsküche. Sollte man aber doch auf dem Campus wohnen bietet sich für die Ernährung durchaus ein Meal-Plan an. Auf den ersten Blick scheint dieses Abo auf Essen in den Uni Dining Halls unglaublich teuer zu sein, allerdings gestaltet sich Kochen in den Dorms ohnehin eher schwierig und Lebensmittel einkaufen ist in Florida auch ein ziemlich teures und aufwendiges Unterfangen. Mich haben die Lebenshaltungskosten doch etwas erstaunt (in älteren Berichten gibt es tolle Tabellen zu den Kosten) und auch der Weg zu den Supermärkten ist eher weit. In Tallahassee ist alles darauf ausgelegt mit dem Auto erreicht zu werden. Deshalb sollte man zu Beginn des Semesters auf jeden Fall das Angebot der Uni wahrnehmen und ein Fahrrad für 60 Dollar mieten. Zum Schluss noch ein absoluter Geheimtipp für alle die günstig essen wollen und ein Muss für Veganer: Krishna Lunch im Center for Global Engagement (kurz: Globe) bietet jeden Tag zur Mittagszeit günstiges veganes Essen an. Ich habe dieses Angebot wegen des super leckeren Essens und der coolen Leute dort geliebt!

Studium

Zum Studium an der FSU lässt sich zunächst einmal sagen, dass es sehr viel mehr wie in der Schule zugeht. Es gibt viele Hausaufgaben und regelmäßig kleinere Tests, Anwesenheit ist auch Pflicht. Die Arbeit gestaltet sich dadurch auf jeden Fall aufwendiger, das Niveau ist allerdings deutlich niedriger als in Deutschland. Ich fand meine Kurse also generell ziemlich

einfach, bin aber mit dem Lesen von Texten und Schreiben von Essays teilweise kaum hinterhergekommen. Dadurch, dass man die gleichen Kurse in der Regel mehrmals die Woche hat, hat man sich aber auch sehr detailliert mit Themen auseinandergesetzt, das hat mir gut gefallen. Und die Dozenten waren auch nicht nur sehr kompetent, sondern auch sehr interessiert daran ihre Studierenden zu unterstützen und auf Fragen einzugehen.

Freizeit

So, nun aber zum spannenden Teil: Wie sind die Partys in Tallahassee? Als College-Stadt bietet Tallahassee einige coole Clubs; am sogenannten *Strip* sammeln sich direkt an der Uni vier Clubs, in die man alle mit nur einem Bändchen reinkommt. Auch der Rooftop Club *Recess* ist eine mega coole Location, um feiern zu gehen muss man allerdings Hip-Hop mögen, da wird kaum etwas anderes gespielt. Es lohnt sich auch sehr sich mit einigen Amerikanern anzufreunden, denn die Hauspartys an der FSU sind legendär. Gerade wenn man Off-Campus lebt muss man am Wochenende nur mal kurz das Fenster aufmachen und hört schon wo die nächste Party läuft. Was diese Partys angeht war dann auch alles dabei: Von den typischen College Partys mit unzähligen Leuten in einer viel zu kleinen Wohnung, bis hin zu einer Feier im Wald mit Bands, die live am Lagerfeuer gespielt haben.

Wenn man mal nicht gerade feiern ist kann man in Tallahassee auch zum sehr sehenswerten *First Friday* am Railroad Square gehen, bei dem monatlich im Künstlerviertel Ausstellungen zu bewundern sind. Auch das *Tallahassee Museum* ist einen Ausflug wert. Abgesehen vom Namen hat das mit einem klassischen Museum tatsächlich nur wenig zu tun, hier kann man in einem riesigen Naturreservat Alligatoren, Bären und was sonst noch zum floridianischen Wildlife gehört bestaunen. Wer shoppen möchte kann auch einen Ausflug zur nächsten Mall planen, die ist aber ganz schön weit weg – generell ist die Taxi-App *Uber* in Tallahassee eigentlich unverzichtbar, da man ohne Auto sonst echt ganz schön laufen muss.

Auf dem Uni Gelände gibt es auch immer was zu tun und alles ist kostenlos: Das Student Life Cinema zeigt regelmäßig aktuelle Kinofilme, The Leach ist ein riesiges Fitnessstudio mit Schwimmbecken, Saunen und Whirlpools und diverse Clubs bieten die Möglichkeiten jeden erdenklichen Sport zu machen oder anderen Hobbies nachzugehen. Unerlässlich ist auch mindestens einmal ins Footballstadium zu gehen, die Stimmung ist einfach unglaublich!